



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Die neue Stadt

Feder, Gottfried

Berlin, 1939

4. Landratsamt

[urn:nbn:de:hbz:466:1-84833](#)

Materialtabelle.

Arbeitsamtnebenstelle.

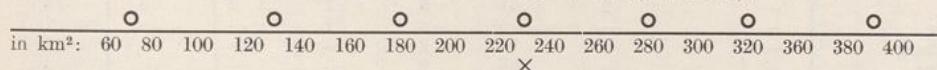
Stadt	Einwohner der Stadt	Erfäßtes Gesamtgebiet km ²	Einwohner des Gebiets	Zahl der beschäftigten Arbeiter und Angestellten im Bezirke	Zahl der Arbeitgeber im Bezirk	Miet-haus?	Eigenes Gebäude?	Grundstücksfläche m ²	Bebaute Fläche m ²	Gesamtfläche aller Geschosse m ²	Personal der A.-A.-Nebenstelle	Name des Kreises
Stolberg	17394	69	36964	14115	214	ja	—	363?	196?	162	4	Aachen-Land
Bad Homburg	16840	128	43294	15470	—	ja	—	—	—	423	7	Obertaunus
Apolda	27834	181	47551	15835	4343 ¹	ja	—	409?	221?	355	10	Weimar
Wurzen	18961	322	42963	11780	1150	ja	—	—	—	283	13	Grimma
Wolfenbüttel	19620	—	—	—	—	—	—	—	—	178	7	Braunschweig
Dt.-Eylau	12836	—	—	—	—	—	—	—	—	155	—	—
Marienwerder	15548	—	—	—	—	—	—	900?	680?	170	—	—
Rosenberg	—	—	—	—	—	—	—	—	—	168	16	Marienburg
Stuhm	—	—	—	—	—	—	—	—	—	174	—	—
Peine	17763	386	54082	19047	6309	ja	—	705?	206?	362	8	Peine
Tübingen	23257	278	56520	18398	2289	ja	—	325?	325?	88	5	Tübingen
Lippstadt	19471	231	45607	15669	2416	—	—	181	181	294	9	Lippstadt

¹ Davon 1543 landwirtschaftliche Betriebe, die nur zum Teil fremde Arbeitskräfte beschäftigen.

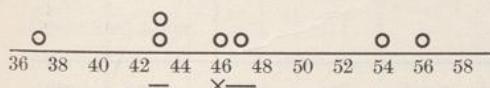
Gruppentabelle.

Arbeitsamtnebenstelle.

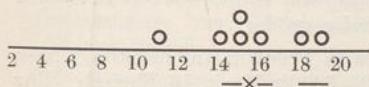
Größe des erfaßten Gebiets (7 Stellen).



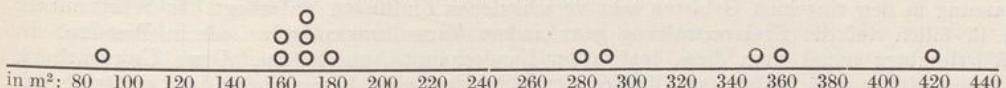
Einwohner des erfaßten Gebiets in Tausenden (7 Stellen).



Zahl der Arbeitnehmer (7 Stellen).



Nutzfläche (12 Stellen).



4. Landratsamt.

Um zunächst einen Überblick zu geben über die Größengruppen der Landkreise nach der Einwohnerzahl und nach der Fläche, werden aus KURT JESERICH „Die deutschen Landkreise“ die S. XXXVII und XXXVIII zum Abdruck gebracht.

Feder, Die neue Stadt.

Die Landkreise, gegliedert nach Größengruppen der Einwohnerzahl.

(Aus: Stat. Jahrbuch Dt. Gemeinden, 1936, Hauptübersicht.)

Provinz bzw. Land	Von den Landkreisen hatten am 16. 6. 1933 eine Einwohnerzahl								Landkreise insgesamt
	bis 20000	über 20000 bis 30000	über 30000 bis 40000	über 40000 bis 60000	über 60000 bis 80000	über 80000 bis 100000	über 100000 bis 150000	über 150000	
Ostpreußen	—	1	8	24	4	—	—	—	37
Brandenburg	—	—	1	14	6	5	4	1	31
Pommern	—	1	2	15	5	2	1	—	26
Grenzmark P.-Wpr.	2	1	1	3	1	—	—	—	8
Niederschlesien	—	1	4	10	12	5	2	—	34
Oberschlesien	—	1	1	3	2	6	1	—	14
Sachsen	—	1	1	13	13	5	3	—	36
Schleswig-Holstein	1	—	2	7	2	2	2	—	16
Hannover	1	6	8	22	8	3	—	—	48
Westfalen	—	1	3	8	7	5	6	2	32
Hessen-Nassau	3	3	7	15	6	1	—	—	35
Rheinprovinz	—	2	6	8	7	6	9	4	42
Hohenzollern	—	—	2	—	—	—	—	—	2
Preußen	7	18	46	142	73	40	28	7	361
Bayern	22	56	44	27	6	1	—	—	156
Sachsen	—	—	—	—	7	5	13	2	27
Württemberg	3	22	21	9	4	1	1	—	61
Baden	5	9	8	5	5	2	4	2	40
Thüringen	1	—	—	2	5	5	3	—	16
Hessen	—	1	2	6	3	1	2	3	18
Hamburg	—	—	—	—	—	1	—	—	1
Mecklenburg	—	—	2	7	2	—	—	—	11
Oldenburg	—	—	—	6	2	—	—	—	8
Braunschweig	—	—	1	2	1	1	—	1	6
Bremen	1	—	—	—	—	—	—	—	1
Anhalt	—	—	1	1	1	1	—	—	4
Lippe	—	—	—	—	—	2	—	—	2
Lübeck	1	—	—	—	—	—	—	—	1
Schaumburg-Lippe	—	2	—	—	—	—	—	—	2
Deutsches Reich . .	40	108	125	207	109	60	51	15	715

In Preußen ist die am häufigsten auftretende Kreisgröße die von 40000—60000 Personen.
In Bayern und Württemberg ist die Häufigkeit kleinerer Kreise größer.

Wenn man die *Kreise nach der Fläche* beurteilt, so gibt es in Preußen am meisten Kreise von 600—800 km². An zweiter Stelle stehen die Größen 400—600 km² mit 76 Kreisen. Für Bayern, Württemberg verschiebt sich die am häufigsten vorkommende Größe zu den Kreisen mit kleinerer Fläche. Für Bayern auf 400—600 km², für Württemberg liegt der Schwerpunkt bei 200—400 km². Schon hieraus wird deutlich klar, daß die Kreiszusammenfassung in den einzelnen Gebieten sehr verschiedenen Einflüssen unterliegt. In Württemberg z. B. fallen auf die Kreisverwaltung ganz andere Verwaltungsaufgaben als in Preußen. In Württemberg nennt man diese Institution Landeshauptmannschaften. Diese Untersuchung hat sich daher zunächst also auf die Gestaltung der deutschen Kreise außer den württembergischen beschränkt. Allgemein soll noch auf die Ausführung im Teil I, Abschnitt II, dieser Arbeit hingewiesen werden (Reichsminister Dr. FRICK hat die Größe eines Kreises mit etwa 60000 bis 100000 Menschen beziffert und stellt dies als Ziel der Neuordnung hin). Als Normalkreisflächen kann man in Preußen die beiden Größengruppen mit etwa 400—800 km² betrachten. Größere oder kleinere Kreise sind seltener. Von 361 Landkreisen in Preußen fallen 157 in die angegebene Größenordnung.

Als durchschnittliche Einwohnerzahl der von uns untersuchten Kreise ergibt sich die Anzahl von 75000 Einwohnern, der Höchstwert liegt bei Siegburg mit 148696 Einwohnern.

Die Landkreise, gegliedert nach Größengruppen der Fläche.

(Aus: Stat. Jahrbuch Dt. Gemeinden, 1936, Hauptübersicht).

Provinz bzw. Land	Von den Landkreisen hatten am 1. 1. 1934 bzw. 1. 4. 1934 eine Fläche von km ²									Landkreise insgesamt
	bis 200	über 200 bis 400	über 400 bis 600	über 600 bis 800	über 800 bis 1000	über 1000 bis 1200	über 1200 bis 1500	über 1500 bis 2000	über 2000	
Ostpreußen	—	1	1	5	12	9	5	4	—	37
Brandenburg	—	1	—	—	2	12	11	5	—	31
Pommern	—	—	—	3	6	7	6	2	2	26
Grenzmark P.-Wpr.	—	2	—	2	2	—	—	1	1	8
Niederschlesien . . .	—	1	8	11	9	2	3	—	—	34
Oberschlesien . . .	1	1	3	5	3	—	1	—	—	14
Sachsen	—	4	13	10	3	2	4	—	—	36
Schleswig-Holstein.	—	1	—	4	6	3	1	1	—	16
Hannover. . . .	—	9	8	9	6	7	7	2	—	48
Westfalen. . . .	—	3	12	16	1	—	—	—	—	32
Hessen-Nassau . . .	1	13	14	5	2	—	—	—	—	35
Rheinprovinz	—	12	16	10	4	—	—	—	—	42
Hohenzollern	—	—	1	1	—	—	—	—	—	2
Preußen	2	48	76	81	56	42	38	15	3	361
Bayern	3	54	66	26	5	2	—	—	—	156
Sachsen	1	4	14	5	3	—	—	—	—	27
Württemberg	9	37	15	—	—	—	—	—	—	61
Baden	4	16	16	4	—	—	—	—	—	40
Thüringen	1	2	3	4	4	1	1	—	—	16
Hessen	1	7	8	2	—	—	—	—	—	18
Hamburg	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1
Mecklenburg	—	—	—	—	1	2	5	2	1	11
Oldenburg	—	—	2	3	2	—	1	—	—	8
Braunschweig	—	—	4	2	—	—	—	—	—	6
Bremen	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1
Anhalt	—	2	—	1	1	—	—	—	—	4
Lippe	—	—	1	1	—	—	—	—	—	2
Lübeck	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1
Schaumburg-Lippe.	1	1	—	—	—	—	—	—	—	2
Deutsches Reich	24	172	205	129	72	47	45	17	4	715

Der Mindestwert liegt bei Freising mit 35296 Einwohnern. Untersucht wurden im ganzen die Landratsämter bzw. Amtshauptmannschaften, Bezirksamter oder Oberämter von 31 Städten (s. Materialtabelle).

In Kempten befindet sich das Bezirksamt im alten Residenzgebäude, in dem noch eine Reihe anderer Behörden sowie die Kaserne untergebracht sind. Angaben über die Größe der vom Bezirksamt benötigten Räume fehlen. In Sorau und Schw.-Gmünd besitzt der Kreis kein eigenes Grundstück, das Landrats- bzw. Oberamt ist in Mietgebäuden untergebracht. Auch hier fehlen nähere Angaben.

Grundstücksgröße. Die Auswertung bezieht sich auf 24 Städte. Ausgeschieden wurden als anormal groß Lauenburg mit 16545 m² und Uelzen mit 15504 m². Heidenheim mit 803 m² und Marburg mit 921 m² fielen ebenfalls aus, weil es sich hier um anormale kleine Grundstücke mit eingebauten Gebäuden handelt. Als Richtwert ergab sich eine Grundstücksgröße von 4100 m². Solche Landratsämter finden sich z. B. in Saalfeld, Wismar, Wolfenbüttel, Neuruppin. Der Höchstwert liegt bei 11600 m² (Schleswig). In Landshut muß ein Irrtum unterlaufen sein, da die bebaute Fläche größer angegebenen worden ist, als die Fläche aller Geschosse. Als unterste Grenze wird man also mindestens mit 1500 m² wie bei Rendsburg rechnen müssen.

Bebaute Fläche. Hierfür konnte die Ermittlung aus 26 Landratsämtern stattfinden. Landshut fiel aus wegen unverständlicher Angaben. Freising kommt als anormal klein ebenfalls nicht in Betracht (204 m²). Die meisten Werte bewegen sich um etwa 800 m², so daß man dies

als Richtwert angeben kann. Solche Landratsämter finden sich in Wolfenbüttel, Lörrach, Gumbinnen, Uelzen, Annaberg.

Fläche aller Geschosse. Hierfür konnten 23 Angaben ausgewertet werden. Ausgeschieden wurden: Bunzlau, da nur ein Drittel des Amts im Landratsgebäude untergebracht ist; Saalfeld, da das Amt mit verschiedenen anderen Behörden das Gebäude teilt; Landshut wegen ungenauer Angaben; Uelzen wegen unübersichtlicher Verhältnisse; Freising als anormal klein (594 m^2). Teilweise sind Einrichtungen des Landratsamts in anderen Gebäuden in der Stadt untergebracht, seltener tritt auch der umgekehrte Fall ein.

Als Richtwert kann man eine Nutzfläche aller Geschosse von 1950 m^2 annehmen. Die Landratsämter in den Städten Schleswig, Lahr, Neustettin haben etwa solche Nutzflächen.

Personal. In der Hauptsache sind im Landratsamt untergebracht: das Landratsamt, ferner die Beschäftigten des Kreisausschusses und drittens die Bezirkskasse. Außer dieser Bezirkskasse oder Kreiskommunalkasse ist noch eine Kreissparkasse vorhanden, die allerdings häufig außerhalb des Gebäudes in einem besonderen Bau untergebracht ist. Die Zahl der Beschäftigten für das gesamte Kreishaus selbst schwanken naturgemäß sehr stark, da die Verwaltungsaufgaben örtlich sehr verschieden sind. Aus den 31 Angaben von Landratsämtern, welche in den Städten von 20000 Einwohnern liegen, geht hervor, daß in Siegburg mit 131 Beschäftigten die höchste Besetzung vorhanden ist. Die geringste Beschäftigtenzahl tritt auf in Freising mit 20 Beschäftigten. Die meisten Landratsämter haben Beschäftigtenzahlen, die sich um 60 Personen herum bewegen. Daraus folgt, daß man mit dieser Anzahl als Richtwert arbeiten kann. Für die drei oben aufgeführten Organe ergeben sich dann folgende Richtzahlen:

Eigentliches Landratsamt	22	Beschäftigte
Kreisausschuß	34	"
Bezirkskasse	4	"

Nebengebäude. In 20 von 31 Landratsämtern finden sich Nebengebäude in Form von Garagen usw. Im allgemeinen würde man mit 2 Wagen für das Landratsamt rechnen müssen. Falls es sich um einen größeren Kreis handeln würde vielleicht mit 3. Es wird also vorgeschlagen, in einem Nebengebäude im Hofe des Landratsamts 2 Garagen mit einem dazugehörigen kleinen Wirtschaftsraum zu errichten.

Lage. Bei der Errichtung der bisherigen Landratsämter hat häufig der Zufall eine große Rolle gespielt. Je nachdem, wo die Kreisverwaltung ein günstiges und billiges Gelände fand, wurde das Landratsamt in der Stadtmitte oder auch in einem Randgebiet errichtet. Nach dem Studium der Lage der verschiedenen Landratsämter im Stadtgebiet kann man feststellen, daß es organisch nicht unbedingt in Stadtmitte zu liegen braucht. Gewiß ist das Landratsamt ein größeres dreigeschossiges Gebäude und als solches im Stadtzentrum am rechten Platze, aber da das Landratsamt nicht so sehr für die Stadt selbst, sondern mehr, besonders bei kreisfreien Städten, ein Organ für die umliegenden Gemeinden ist, kann man dasselbe auch am *Rande der Innenstadt* unterbringen. Selbstverständlich ist aber nicht daran gedacht, es in die Außenbezirke der Stadt zu legen.

Allgemein soll über das Landratsamt bemerkt werden, daß die Angaben auch hier nicht als Norm aufgefaßt werden dürfen, sondern lediglich als Richtzahl. Die Größe des Landratsamts ist von der Größe der Stadt nicht unmittelbar abhängig. Auch die Flächengröße des Kreises hat keinen alleinigen Einfluß auf die Größe des Landratsamts. Ebenso auch nicht die Anzahl der Bevölkerung des Kreises. Es spielen hierbei unter anderem die Wirtschaftsstrukturen und auch historische Gegebenheiten eine wesentliche Rolle. Von den untersuchten 72 Städten finden sich nur in 39 Landratsämter. Es sind also keineswegs in allen Städten von 20000 Einwohnern Landratsämter vorhanden.

Im allgemeinen wird man ungefähr nach folgenden Grundsätzen verfahren können. Handelt es sich z. B. um eine Neugründung einer Stadt von 20000 Einwohnern in der Nähe des Grenzzusammentritts von 3 Kreisen, so muß man, wenn die drei zusammenstoßenden Kreise oder vielleicht zwei davon groß genug sind, Teile von denselben als Hinterland der neuen Stadt zu einem neuen Kreis zusammenfassen. Für das wirtschaftliche Gedeihen der neuen Stadt ist es wichtig, daß sie auch das verwaltungsmäßige Zentrum der sie umgebenden Landschaft wird. Im allgemeinen wird nur der Oberpräsident der Provinz entscheiden können, ob und in welchem Umfange ein neuer Kreis zugleich mit der neuen Stadt gebildet wird.

Als Beispiele werden hier die Landratsämter in Neuwied (Abb. 101—103), in Osterode (etwas kleiner als normal, s. Abb. 104—106) und in Lauenburg (4mal so großes Grundstück, um etwa 700 m² größere Geschoßfläche und doppelt so große bebaute Fläche aber nur 55 Beschäftigte, also weniger als normal, s. Abb. 107 und 108) zur Darstellung gebracht.

Kreishaus Neuwied.

1. Anzahl der Einwohner des Kreises (1936)	108 172
2. Fläche des Verwaltungsgebietes (Kreisfläche)	62 120 ha
3. Gesamtfläche des Grundstückes des Kreishaus	2785 m ²
4. Bebaute Grundstücksfläche	960 m ²
5. Stockwerkzahl des Verwaltungsgebäudes mit ausgebautem Dachgeschoß und hochgelegenem Keller	4
6. Nutzfläche in allen Stockwerken, ohne Fluren, Treppen, Aborten und Kellerräume	1 320 m ²
Dazu Hausmeisterwohnung	166 m ²
Davon Landratswohnung	308 m ²
7. Im Kreishaus Beschäftigte: Beamte	24
Angestellte	35
Arbeiter	2
8. Garagen für Fahrzeuge	1
Zahl und Art der Fahrzeuge (Personenkraftwagen)	3
Größe	68 m ²
Bebaute Fläche einschließlich Benzinraum	79 m ²

Die Organisation der Beschäftigten im Kreisständehaus in Neuwied geht aus nachfolgender Zusammenstellung hervor:

Das Kreisständehaus umfaßt:

1. das Landratsamt,
2. Kreisausschußverwaltung,
3. Kreiskommunalkasse.

Die einzelnen Abteilungen sind wie folgt besetzt:

	Be- amte	An- gestellte	Arbeiter, Wegewärter
<i>1. Landratsamt (staatliche Verwaltung)</i>			
a) Landrat			
b) Regierungsassessor	10	5	2
c) 8 Beamte			
d) 5 Angestellte			
<i>2. und 3. Kreisausschuß und Kreiskommunalkasse</i>			
Abteilung B. Kreisbauamt	2	8	(29)
„ W. Kreiswohlfahrts- und Kreisjugendamt	6	4	—
„ I. Allgemeine Verwaltung, Kommunalaufsicht, Finanzverwaltung, Personalsachen	1	7	—
„ II. Steuerverwaltung	3	2	—
„ III. Landwirtschaft, Hebammen- und Impfwesen	—	4	—
„ IV. Kreisgemeindekasse	1	1	—
„ V. Gemeinde- und Rechnungsprüfungsamt	1	1	—
Außerdem sind beschäftigt:			
a) Hausmeister des Kreises	—	1	—
b) Kraftwagenführer des Kreises	—	2	—
Summe	24	35	2

Abb. 101—103. Kreisständehaus Neuwied.

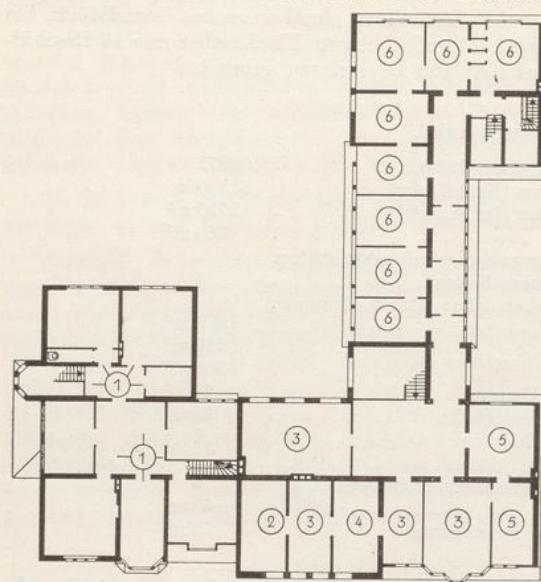


Abb. 101. Dachgeschoß.
1 Hausmeisterwohnung, 2 Gendarmerie, 3 Landrätliche Abteilung, 4 Baupolizei, 5 Kreisausschuß, 6 Staatliches Gesundheitsamt.

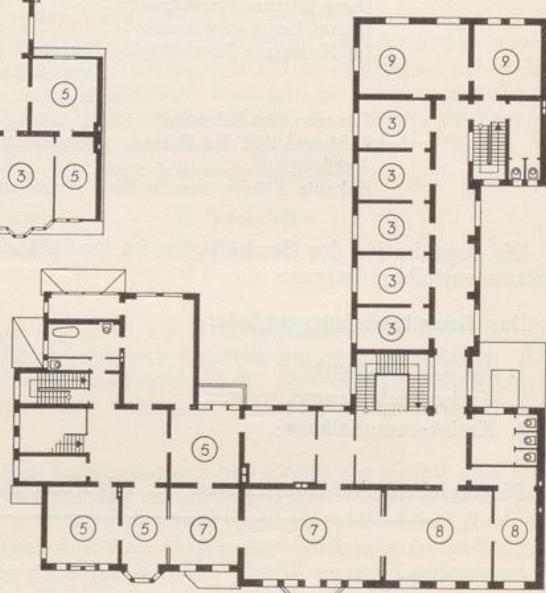


Abb. 102. Erstes Obergeschoß.
7 Sitzungssaal, 8 Kreisbaumeister, 9 Tiefbauamt.

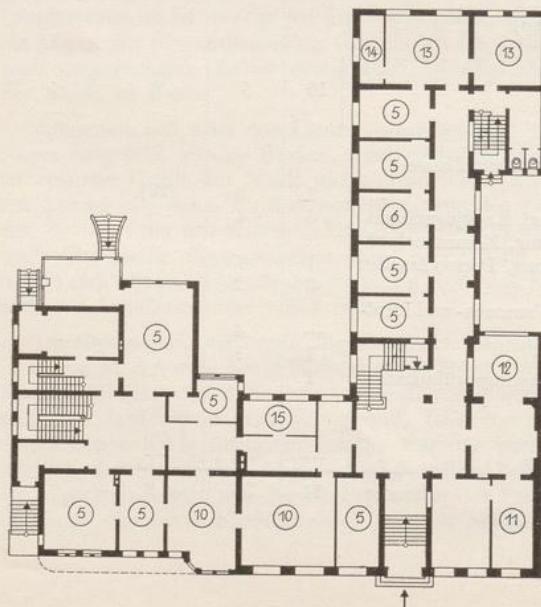


Abb. 103. Erdgeschoß.
10 Landrat, 11 Rechnungsprüfungsamt, 12 Kreiskommunalkasse, 13 Hochbauamt, 14 Telephonzentrale,
15 Rotes Kreuz.

Abb. 104—106 Kreishaus Osterode/Opr.

Abb. 104. Zweites Obergeschoß.
1 Steuerbüro, 2 Jugendwalterin.

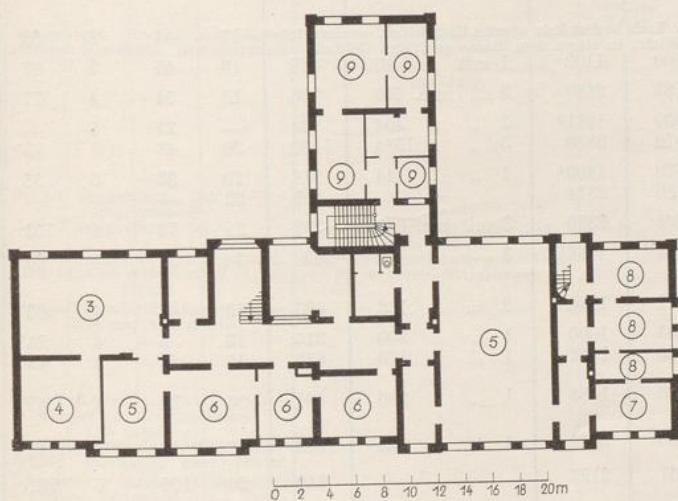
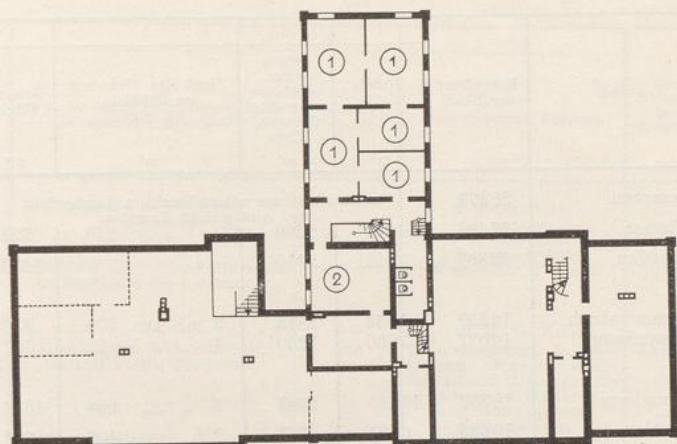


Abb. 105. Erstes Obergeschoß.
3 Gemeindeverwaltung, 4 NSDAP.,
5 Sitzungssaal, 6 Landrat, 7 Kreis-
bundstelle, 8 Geheime Staatspolizei,
9 Wohlfahrtsamt.

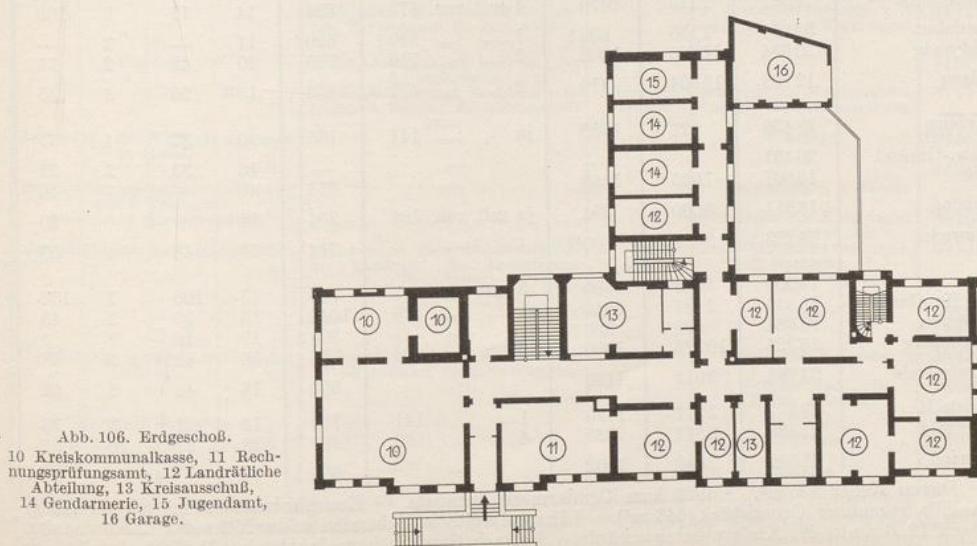


Abb. 106. Erdgeschoß.
10 Kreiskommunalkasse, 11 Rech-
nungsprüfungsamt, 12 Landräthliche
Abteilung, 13 Kreisausschub,
14 Gendarmerie, 15 Jugendamt,
16 Garage.

Material-
Landrats-

Stadt	Einwohner der Stadt	1	2	3	4	5			
		Grund- stücks- fläche m ²	Fläche aller Geschosse einschl. Treppen, Flure m ²	Liegt eine Wohnung im Gebäude, wie groß?	Bebauete Fläche m ²	Beschäftigte			
						Land- rats- amt	Kreis- aus- schuß	Be- zirks- kasse	Ins- gesamt
Kempten	26473								
Wismar	27493	4600	2300	ja 240	920	12	12	1	25
Prenzlau	22357	3025	2910 ¹	ja	1470	20 ²	57	5	75
Gummersbach	19339	3853	2816	3 mit zus. 779	937	14	36	4	54
Rastenburg	16021	3000	1250 ⁴	1 „ 72	557	13	58	7	78
Lauenburg	18962	16545	2593	5 „ 904	1632	16	34	5	55
Bunzlau	19625	6721	793	2 „ 405	710	17	46	4	67
Sorau	19285								
Rendsburg	19521	1500	1100	1 mit 40	420	17	44	2	63
Neustettin	16078	2163	2150	2 „ zus. 707	756	19	45	3	67
Annaberg	19818	2390	1481 ⁸	3 „ 404	825	—	21	5	—
Minden	28764	2970	3820	3 „ 1384	1450	20	48	5	73
Wolfenbüttel	19620	4520	1690 ⁹	1 „ 144	814	20	33	5	58
Lörrach	18264	2880	2814	—	869	33	—	—	—
Neuruppin	21291	4395	2330	3 mit zus. 660	1382	21	76	6	103
Saalfeld	19148	4174 ¹¹	1446 ¹¹	3	2030	34	31	—	65
Sonneberg	20083	1571	1188	2 „ 166	495	59	—	4	63
Heidenheim	21903	803	1000	1 „ 300	315	15	5	4	24 ¹²
Osterode	17977	3185	1502	1 „ 179	616	15	25	3	43
Oelsnitz/Vogtl.	16337	5980	1484	1 „ 280	494	36	21	4	57
Eschwege	12862	10750	2244	4 „ 529	1252	32	13	3	48
Siegburg	20446	3607	2127	—	640	20	106	5	131
Gumbinnen	19987	7119	2470	4 mit zus. 673	884	14	77	9	100
Landshut	30858	1180	600?	1 „ 330?	620?	11	—	3	—
Schleswig	20694	11600	1900	3 „ 719	775	20	49	2	71
Uelzen	12793	15504	819	2 „ 471	876	15 ¹⁵	25	5	45
Marburg	28439	921	1322	ja „ 141	755	20	33	4	57
Schw.-Gmünd	20131	—	—	—	—	16	33	2	51
Lahr	16807	1925	1658	—	553	40	—	—	40
Freising	16211	3000	594	ja mit zus. 198	204	14	6	20	
Salzwedel	16123	2400	700 ¹⁶	—	314	13	48	4	65
Glatz	19000	4987	1980	3 mit zus. 817	740	23	106	7	136
Bad Homburg	16840	2687	2046	1 „ 276	1042	15	30	3	48
Tübingen	28686	600?	350?	—	300?	17	16	? ?	—
Braunsberg	15325	10776	1950	3 908	716	15	48	5	68
Wernigerode	23282	3012	1179	—	600	16	40	6	62
Lippstadt	19471	3217	1420	1 141	759	12	21	3	36
Bitterfeld	21328	6848	2720	4 660	1495	18	67	10	95
Neuwied	21540	2650	1902	—	951	17	44	61	

¹ Davon Keller 830 m². ² 1925 kam Gendarmerie auswärts. ³ Kreisgirokasse 490 m², davon Keller 6 In Villa gegenüber Grundstück (648 m²). ⁷ In zwei weiteren Gebäuden in der Nähe des Landratsamts. ¹² Dazu 12 Beamte der Kreisverbandsbehörde. ¹³ Nach Statistischem Jahrbuch. ¹⁴ Nach Angabe des

tabelle.

amt usw.

6	7	8	
Welche Einrichtungen sind noch im Hause?	Sind Zweige der Kreisverwaltung außerhalb untergebracht?	In welchem Umfange?	Einwohner des Kreises
s. Landgericht	Garagen, Werkstätten, 2 Bürosäume nein	—	2 Werkstätten, 2 Garagen
Kreisamtsleitung des Amts für Beamte, 1 Zimmer	—	—	1 Nebengebäude,
Wohlfahrtsamt, Kreissparkasse, Kreisgirokasse, Kreiskommunalkasse ⁸ , Kreisbauamt, Kreiswiesenbauamt, Rechnungsprüfungsamt	Kreiskasse in 5 Einzelwohnungen untergebracht (6-8 Personen)	—	1 Garagengebäude
—	Kreisbauamt, Wohlfahrtsamt, Lichtbildstelle, Jugendamt	550	Garagen für 2 Wagen
Staatliche Kreiskasse: 82 m ²	—	—	62088
Kulturbauamt 79 m ²	—	—	—
Amtsgericht, Hochbauamt, Katasteramt, Kreiskasse, Kreissparkasse	Kreiswohlfahrtsamt ⁹ , Gesundheitsamt, Kreisbauamt ¹⁰ , Jugendamt, Kreisleitung	Nutzfläche: 741 m ² , dazu 2 Wohnungen 171 m ²	1 Garage im Keller Feuerwehrgarage, 4 Autogaragen, Wasch-, Stall-, Benzinraum, 3 Garagen für Lastauto, 1 Schmiede Kraftfahrerwohnung 2 Autogaragen im Nebengebäude: Garagen, Kreissteueramt, Tuberkuosestation
—	Kreisbauamt	—	—
—	Wohlfahrtsamt ¹¹ , Kreisbauamt, Jugendamt	—	—
—	—	—	Gartenhaus, Garage für 2 Autos
—	—	—	1 Garage, 1 Einstellraum
—	—	—	1 Autogarage für Kreiskraftwagen
Polizei, Gendarmerie, Bezirks-Fürsorgeverband ¹²	—	—	—
Kreissparkasse: 385 m ²	Kreiswohlfahrtsamt, Jugendamt, Kreisbildstelle	487	1 Garage
Rentamt, Bergamt, Gesundheitsamt, Thüringisches Katasteramt, Amtsgericht	1 Wohnung für Chauffeur, 1 Garage für 4 Personenkraftwagen	—	82363
Thüringisches Rentamt, etwa 15 Beamte und Angestellte	—	—	77133
—	—	—	2 Garagen
—	—	—	82138
—	—	—	51853
Gendarmerieposten (3 Personen), Kanzlei des Bezirksschulrats (3 Personen)	—	—	77104 ¹³
Gesundheitsamt, Landwirtschaftliche Schule, Girokasse, zus.: 810 m ²	—	—	48534 ¹⁴
Bauämter: 5 Räume; Schulämter: 2 Räume; Kreisbildstelle: 1 Raum	—	—	72976
—	Kreisbauamt für Hoch- und Straßenbau, Kreisbauamt für Landeskultur	—	im Hintergebäude Wohnung des Heizers und 2 Garagen
Druckerei	Kreiskommunalkasse liegt in der Kreissparkasse	—	2 Garagen
—	Kreiswohlfahrtsamt, Rechnungsprüfungsamt, Bauamt, Kreiskommunalkasse	3stöckiges Gebäude in Uelzen	Dienstwohngebäude des Landrats u. des Kraftwagenführers, Garagen für 7 Autos 2 Wirtschaftsgebäude mit Garagen für 4 Kraftwagen
Außenstelle des Kulturbaubeamten in Kassel	—	—	51147
—	—	—	71927
Bezirks-Fürsorgeverband Lahr-Land mit 8 Personen	—	—	57711
Staatliches Gesundheitsamt	—	—	—
Lichtbildstelle und Gendarmerie	Kreisbauamt (und Dienstwohnung des Landrats) im kreiseigenen Grundstück	4 Räume 1 Aktenkeller	Waschküche, Wagenremise, Garage, Wirtschaftsstallung
—	—	—	3 Garagen
—	—	—	64563
—	—	—	44982
Diensträume der H , 2 Bürosäume: 133 m ²	Kreisbauamt, Kreiswiesenbauamt, Wohlfahrtsamt, Steuerverwaltung	—	1 Nebengebäude, 1 Garage
—	—	—	6 Garagen für Kraftwagen und Straßenwalze
Kreisheimatmuseum	—	—	Kreis-Wagenführerrwohnung, 2 Garagen, 1 Fahrradschuppen
Kreisleitung der NSDAP. und Gendarmerie	—	—	—
—	—	—	Garagen
—	—	—	Garagen
210 m ² und Kommunalkasse 273 m ² .	—	—	50821
⁸ Zu klein. ⁹ Ohne Wirtschaftskeller. ¹⁰ Im Umbau. ¹¹ Kreisamt und Landkreis s. Material. Landratsamts. ¹² Das Landratsamt selbst befindet sich im benachbarten Dorf Oldenstadt. ¹³ Ohne Keller (90 m ²).	—	—	
	—	—	53344
	—	—	1 Stall und 1 Garage
	—	—	56493
	—	—	1 Nebengebäude mit 2 Büros, 1 Garage
	—	—	1 Garage
	—	—	60400
	—	—	3 Garagen
	—	—	116649
	—	—	Garagen

210 m² und Kommunalkasse 273 m². ⁴ Mit Keller. ⁵ In besonderem Bürohause, Grundstück 728 m². ⁸ Zu klein. ⁹ Ohne Wirtschaftskeller. ¹⁰ Im Umbau. ¹¹ Kreisamt und Landkreis s. Material. Landratsamts. ¹² Das Landratsamt selbst befindet sich im benachbarten Dorf Oldenstadt. ¹³ Ohne Keller (90 m²).

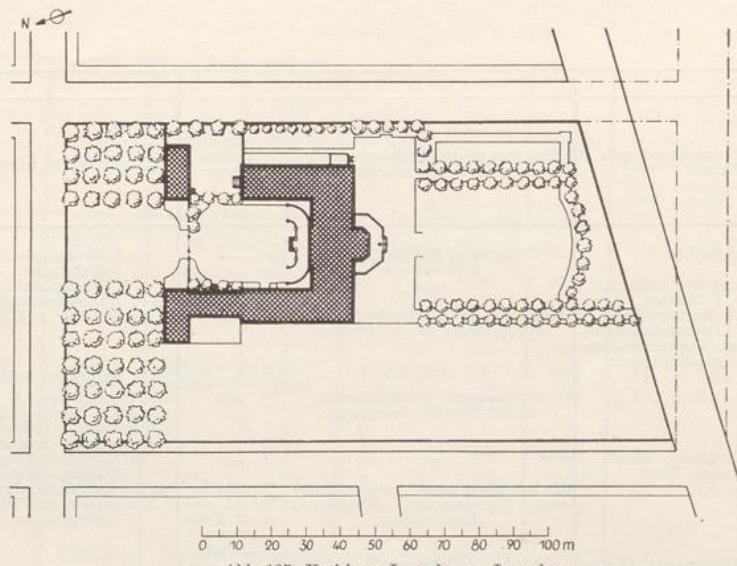


Abb. 107. Kreishaus Lauenburg. Lageplan.

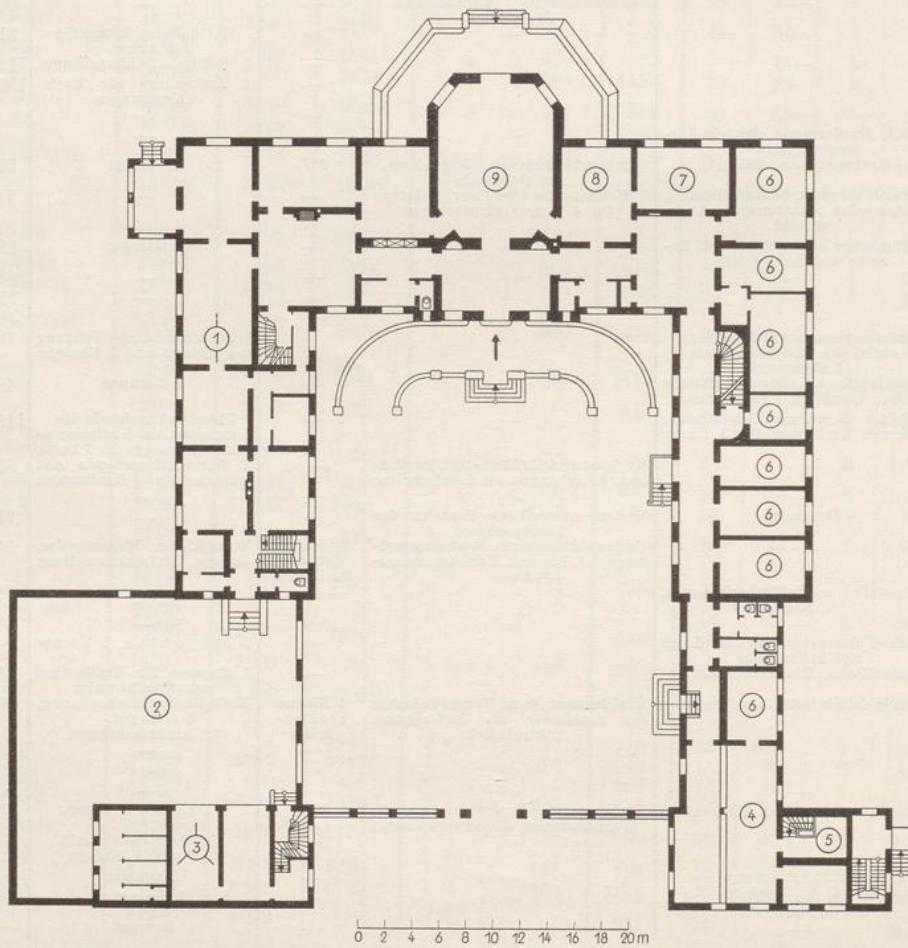
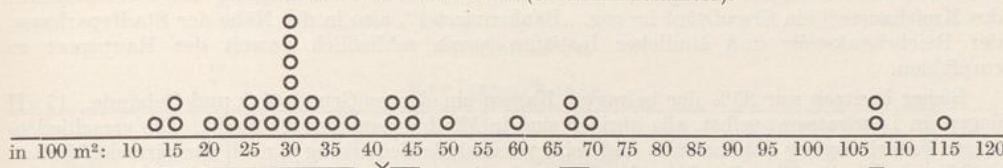


Abb. 108. Kreishaus Lauenburg (bebaute Fläche = 1650 m²). Erdgeschoß.
 1 Dienstwohnung, 2 Wirtschaftshof, 3 Remisen und Ställe, 4 Kassenhalle der Kreissparkasse, 5 Tresor,
 6 Dienstzimmer, 7 Landrat, 8 Kreisausschuß, 9 Kreistagsaal.

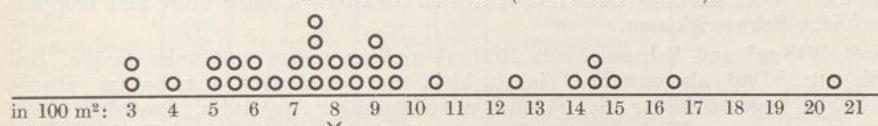
Gruppentabelle.

Landratsamt.

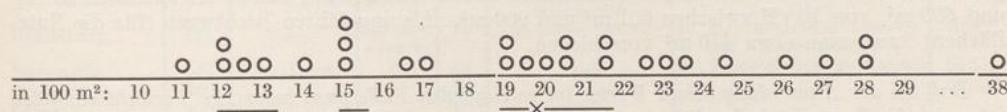
Grundstücksfläche (31 Landratsämter).



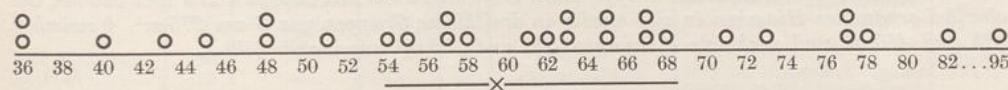
Bebaute Fläche (33 Landratsämter).



Fläche aller Geschosse (28 Landratsämter).



Beamte und Angestellte insgesamt (29 Landratsämter).



5. Die Kreissparkasse.

(Nicht zu verwechseln mit Kreiskommunalkasse, die eine Kasse für den Behördenbetrieb des Kreises ist.)

Die *Zweigstelle* einer Kreis- oder Bezirkssparkasse befindet sich wohl in jeder Stadt von 20000 Einwohnern, häufig auch schon in solchen weit geringerer Größenordnung. Da eine derartige Einrichtung von nachgeordneter Bedeutung fast überall ohne nennenswerte Schwierigkeiten in einfachen Mieträumen untergebracht werden kann, erübrigts sich für den Städteplaner eine nähere Betrachtung.

Anders verhält es sich mit der *Hauptstelle* der Kreis- oder Bezirkssparkasse, die zu den wichtigsten Organen des wirtschaftlichen Lebens gerechnet werden muß.

Die Kreissparkasse liegt wohl ausnahmslos in der Kreishauptstadt, in der auch das Landratsamt seinen Sitz hat; mitunter sogar, wie wir sehen werden, mit diesem zusammen im nämlichen Gebäude oder doch im selben Gebäudekomplex.

Kreishauptstädte waren nur 31 von 72 von uns daraufhin untersuchten Orten unserer Größenklasse. Von diesen besitzt allein der Kreis Zerbst keine eigene Kreissparkasse. Die sog. Stadt- und Kreissparkasse Zerbst ist vielmehr das Institut eines privaten Zweckverbandes. Die übrigen 30 Kreisstädte weisen auch eine Kreissparkasse, und zwar eine Hauptstelle, auf.

22 Kreise lieferten uns Angaben über ihre Einwohnerzahl. Das würtembergische Oberamt Tuttlingen mit 39297 zeigt die geringste, der Kreis Siegburg im engbesiedelten Rheinland mit 148696 die höchste Bevölkerungsziffer. Der Durchschnitt beträgt etwa 71000 Einwohner.

Die Gruppentabelle weist bei geringer Einzelstreuung eine breite Gruppe von 19 Einheiten zwischen 50000 und 90000 auf. Die stärkste Ballung bildet sich bei 50000 mit allein 6 Kreisen.

Auf unsere Frage, welche Lage der Kreissparkasse man erfahrungsgemäß für die beste halte, antwortete nur Marburg: „Im Kreishaus.“ Alle anderen erklärten Verkehrszentrum in Stadtmitte, möglichst „in der Nähe“ des Kreishauses für die günstigste Lage. In einem Schreiben wird noch besonders betont, „jedoch nicht im Kreishause selbst“.